

# NEWS:.....SÄCHSISCHER FECHTVERBAND E.V.:...NEWS



**20./21.Juni 2009**

## **Deutsche Meisterschaften im Damenflorett der B-Jugend in Schkeuditz**

### **Sachsens Mädels verpassen die Sensation**

Noch am Montag standen dem Dresdner Trainer Klaus Haertter die wenigen Haare zu Berge. Ein einziger Treffer fehlte der sächsischen Damenflorettmannschaft im Länderpokal zum Sieg gegen die Mannschaft von Baden-Nord und damit zur Medaille. Mit zwei Treffern Rückstand ging Lena Müller (Dresden) ins letzte Gefecht gegen die frisch gebackene Deutsche Meisterin im 96er Jahrgang Leandra Behr (Tauberbischofsheim). Die Dresdnerin gab ihr Bestes und eine halbe Minute vor Schluss führten die Sachsen tatsächlich mit drei Treffern. Eine Sensation lag in der Luft. Dann kam die berühmte Angst vor dem Sieg. Nichts ging mehr bei Müller und Behr holte alle drei Treffer auf. Bei 35:35 ging das Gefecht in den Sudden Death. In dieser Situation die Nerven zu bewahren, gelingt kaum den älteren Profis. Es kam wie es kam, die Tauberbischofsheimerin setzte den entscheidenden Treffer und zog mit ihrer Schwester Greta und Anna-Lena Kuhn ins Finale gegen Berlin ein. Dort holten sich die Schützlinge von Trainerin Anja Fichtel dann auch den Sieg im Länderpokal. Für Lena Müller; Belinda Harder, Wiebke Bäsler und Sarah Schöbel brach der Traum vom Titel zusammen. Im folgenden Gefecht um den dritten Platz, verloren sie deutlich gegen die Konkurrenz aus Westfalen und wurden am Ende Vierte.



Trainer Klaus Haertter und Olaf Kamratowski mit dem Team Sachsen I

Die Mannschaft Sachsen II mit Mareike Tiedemann, Paula Kroll, Lea Magarthe Walther und Sophie Pientka (alle FC Leipzig) belegte den 8. Platz in der Gesamtwertung.

Das Pech, klebte den Sachsen am Wochenende etwas zu fest an den Fechtschuhen. Schon im Einzel waren die Sachsen mit knappen Niederlagen aus dem Turnier ausgeschieden. Belinda Harder (Dresdner FC) verlor gleich ihr erstes Gefecht im 32er Direktausscheid mit 4:5 im Sudden Death gegen Lara Braun (Bonn) und im Hoffnungslauf musste sie sich mit 9:10 der Hallenserin Marie-Luise Rapp geschlagen geben. Damit erreichte Harder den 17. Platz.



Klaus Haertter coacht die sächsischen Damen

Einen Platz dahinter die Leipzigerin Sophie Pientka. Die Nachrückerin schlug sich gut durch die Runden und besiegte im 32er Direktausscheid die Jenaerin Theresa Luge. Dann musste sie aber gegen die spätere Fünfte, Anne Haupt, mächtig Lehrgeld zahlen. Im Hoffnungslauf kam dann das Aus gegen die Berlinerin Neele Warsaw.

Lena Müller (Dresdner FC) kam als beste Sächsin auf Rang 15. Aber auch hier war viel Pech dabei. Im Direktausscheid siegte sie klar gegen Ilsa Scheuch (Bonn) und bekam es dann mit Viviane Kirschbaum zu tun. Denknar knapp verlor Müller mit 7:8 gegen die Tuttlingerin. Über den Hoffnungslauf ging es aber weiter in Richtung Finale. Bianca Sommer (Laupheim) hatte mit 4:10 keine Chance gegen die Dresdnerin. Im folgenden Kampf gegen die Burgsteinfurterin Valentina Moor fand nun Müller ihrerseits absolut kein fechterisches Mittel und musste sich nach der Niederlage aus dem Turnier verabschieden.



Die ehemalige Olympiasiegerin Anja Fichtel gibt Autogramme

Im Jahrgang 96 schafften es sogar vier Sachsen in den Direktausscheid. Als Erste musste die Leipzigerin Paula Kroll die Segel streichen. Sie landete am Ende auf Platz 26. Lea-Margarete Walther (Platz 24) aus Leipzig, Wiebke Bäsler (Pl.18) und Sarah Schöbel (Pl.17) (beide Schkeuditz) mussten mit einem Sieg und einer Niederlage in den Hoffnungslauf. Gleich im ersten Hoffnungslauf mussten sich alle drei aus dem Turnier verabschieden. Sarah Schöbel hatte den Sieg schon vor Augen, musste sich aber der Moerserin Kopetzki mit 8:9 beugen.